

Stefan Nober

Zugänge zu den Menschen in (post)moderner Gesellschaft

**Zukunft offen halten und Wandel gestalten –
Strategisches Denken und Handeln in der Kirche**

Fachtagung 02.-03.Dezember 2009

Thomas-Morus-Akademie / Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Überblick

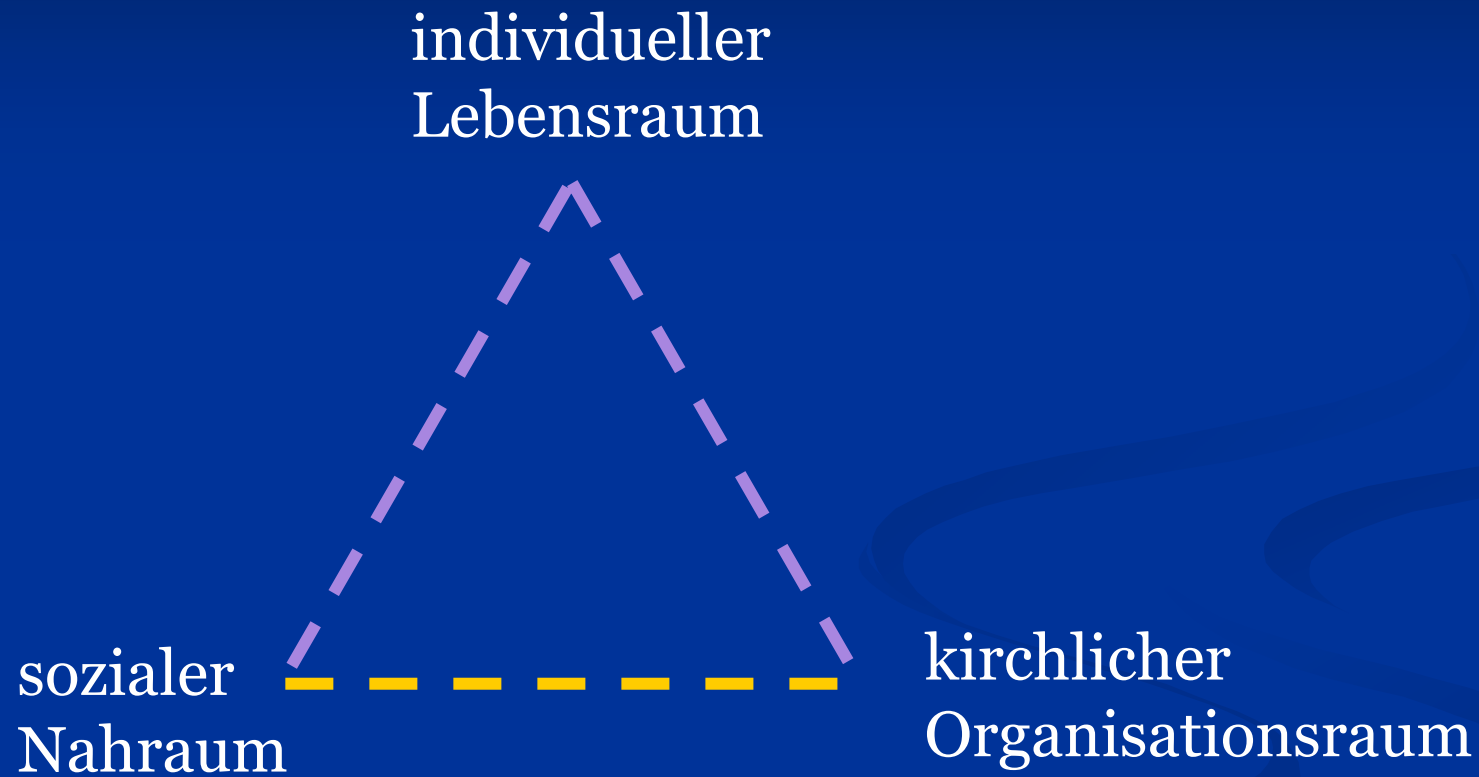
1. Zum Handlungsbedarf in Sachen „Kundenpolitik“
2. Zugänge zu den Adressaten der kirchlichen Botschaft – Skizze einer zukunftsgerichteten „Kundenpolitik“

1. Zum Handlungsbedarf in Sachen „Kundenpolitik“

Eine **Neuorientierung** der „Kundenpolitik“ ist notwendig,

- weil das Ziel auf Dauer angelegter **Integration in die Sozialform** in der individualisierten Gesellschaft der entfalteten Moderne an eine Grenze kommt
- weil nicht nur weniger, sondern zunehmend **nur noch bestimmte Menschen** erreicht werden
- weil **kirchliche Strukturreformen** der bisherigen „Kundenpolitik“ die Basis entziehen
- weil kirchliche **Erst- und Zweitstruktur** (= Caritas) stärker zusammenarbeiten müssen.

1. Zum Handlungsbedarf in Sachen „Kundenpolitik“



1. Zum Handlungsbedarf in Sachen „Kundenpolitik“

Daher muss die Kirche

- sich neu an der tatsächlichen **Wirklichkeit der „Kunden“** ausrichten und das Evangelium aus ihrer Perspektive lesen,
- also einen **Perspektivenwechsel** vollziehen.

2. Zugänge zu den Adressaten der kirchlichen Botschaft – Skizze einer zukunftsgerichteten „Kundenpolitik“

- Zugang über den „sozialen Raum“
- Schlüsselfrage: Welche Gemeinschaft?!?
- generative Prozesse vor Ort im Kontakt zu den „Kunden“
- Merkmale einer zukunftsgerichteten „Kundenpolitik“:
 - Orientierung an den **Ressourcen**
 - Orientierung an den **Bedürfnissen**
 - **zielgruppenübergreifender** Ansatz
 - vielfältige **Kooperation** und Koordination